

Spezialisierung
nach Gesellenprüfung

Profi für Haustechnik

Welchen Stellenwert eine gute Gesellenprüfung hat, wird immer dann deutlich, wenn man sich weiterqualifizieren möchte. Denn gerade weil es im Neubaubereich keine rosigen Zukunftsaussichten mehr gibt, gewinnt die Betreuung des Gebäudebestandes immer mehr an Bedeutung. Und für diese Arbeit werden zunehmend Profis gesucht.

Komplexe Systeme betreuen

Schließlich ist es in größeren Häusern, wie Hotels, Kliniken und Verwaltungsgebäuden nicht damit getan, hier und da mal eine Glühlampe auszuwechseln. Hier gilt es, mit einer umfassenden Gebäudetechnik umzugehen: Heizung, Wasser, Lüftung, elektrische Anlagen, Telekommunikation, Brandschutz, Aufzüge sind nur einige der Bereiche, in denen man sich auskennen muss. Als Handwerksgehilfe hat man zwar von vielem, aber nicht von allem Ahnung. Schließlich ist man für einen bestimmten Teil der Technik eines Hauses geschult worden. Dieses Basiswissen kann man jetzt nutzen und sich zum Staatlich ge-

prüften Gebäudesystemtechniker ausbilden lassen. Es handelt sich dabei um eine neu konzipierte Techniker Ausbildung, die den Absolventen speziell auf die Aufgaben des „Building-Management“ und „Facility-Management“ vorbereitet. Der Gebäudesystemtechniker plant, betreut und überwacht den Bau der Anlagen. Später übernimmt er die Leitung und Kontrolle der verschiedenen Bereiche der Gebäudetechnik.

Vom Gesellen zum Techniker

Die Ausbildung für diese interessante Tätigkeit dauert in Teilzeitform drei Jahre. Zugangsvoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung als Installateur und Heizungsbauer oder in einem Elektroberuf. Ferner ist eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einem Beruf erforderlich, die während der Ausbildung erworben werden kann. Im ersten Ausbildungsabschnitt werden Kenntnisse und Fertigkeiten in den Grundlagenfächern Mathematik, Physik, Elektronik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Betriebsorganisation, Deutsch, Englisch,

Politik-Wirtschaft-Recht und Umwelt, Berufs- und Arbeitspädagogik vermittelt. Der zweite Ausbildungsabschnitt beinhaltet die Fächer Anlagentechnik z. B. Heizungstechnik, Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik, Sanitärtechnik, elektrische Anlagentechnik, Bauwesen, Arbeitsorganisation und Vertragsrecht.

Wie alle Fachschulen wird der Ausbildungsgang nach den staatlichen Richtlinien des BAföG gefördert. Das heißt natürlich, dass hier auch eine gewisse Eigenleistung – in Form späterer Rückzahlungen – erbracht werden muss. Der künftige Gebäudesystemtechniker kann aber sicher sein, in Zukunft gut zu tun zu haben.

i

Mehr Infos zum neuen Technikerlehrgang gibt es im Internet:

- www.bns1.de
- http://berufenet.arbeitsamt.de/bnet2/T/B6218107aufgaben_t.html

In Baden-Württemberg haben die ersten Absolventen ihre Technikerprüfung an der Balthasar-Neumann-Schule 1 in Bruchsal bestanden

